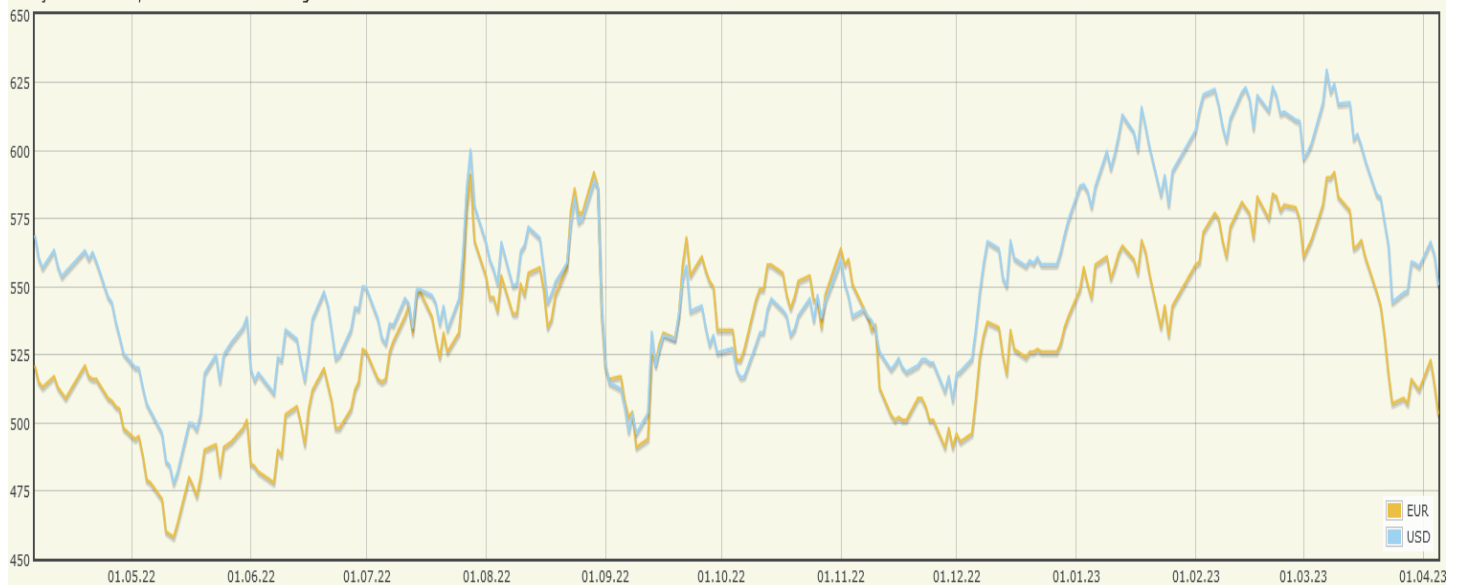


Abermals schloss der Sojacomplex gestern überwiegend schwächer. Den Schlusskursen ging eine volatiler Verlauf voraus. Nachdem die Kurse für Sojabohnen und Sojaschrot bereits am elektronischen Handel deutlich nachgaben, konnten sie sich während der Haupthandlungssession etwas befestigen und über den Tagestiefstständen schließen. Die Marktberichte zeigen, dass die Nachrichtenlage dünn bleibt und so als hauptsächlich Grund weiter die besseren Wetteraussichten für die US-Frühjahrsbestellung bleibt. Dieses Thema wird uns wohl jetzt für die nächsten Wochen täglich begleiten und den Marktverlauf beeinflussen. Als Gründe für den schwächeren Schluss gestern werden aber auch nachgebende Rohölpreise und technische Verkäufe vor dem langen Osterwochenende genannt. Außerdem soll die argentinische Regierung den Wechselkurs für die nächste Runde des Soja-Dollars auf 300 Peso je US-Dollar festgelegt haben. Die Periode soll vom 08. April bis 31. Mai 2023 reichen. Schon am kommenden Dienstag wird das USDA seine monatlichen Zahlen zu den nationalen und internationalen Ernten und Beständen der wichtigsten Agrarprodukte veröffentlichen. Dann könnte auch die etwas aus dem Fokus geratene argentinische Ernte wieder an Bedeutung gewinnen. Das Beraterhaus Safras und Mercado hat seine aktuelle Ernteschätzung für Sojabohnen von zuletzt 31,4 mio. mto auf 24,8 mio. mto aktualisiert. Diese Zahl unterschreitet nochmals die Erwartungen der Buenos Aires Grain Exchange (zuletzt 25 mio. mto) und der Rosario Grain Exchange (von 27 mio. mto). Nun wird interessant sein, ob das USA seine Erwartungen ebenfalls erneut deutlich reduziert und in diesem Zuge auch die Globalen Endbestände anpassen wird. Der Handel zeigte sich gestern scheinbar überrascht von der Flash-Sale Meldung des USDA über 276.000 mto Sojabohnen, die für die noch laufende Saison verkauft wurden, trotzdem gerade jetzt die neue brasilianische Ernte mit Hochdruck an den Markt kommt. Es passt aber zu den zuletzt bekanntgewordenen Vermutungen, dass chinesische Käufer einige Mengen argentinischer Sojabohnenkontrakte auswaschen und sich in den USA wieder eindecken könnten. Für heute werden die USDA Exportzahlen erwartet. Der e-Trade handelt uneinheitlich. EUR und US-Dollar handeln kaum zueinander verändert. Die deutsche Industrie verbucht im Februar einen unerwartet starken Anstieg neuer Auftragseingänge. Laut statistischem Bundesamt stieg die Zahl im Monatsvergleich Februar/ Januar 2023 um 4,8 Prozent. Analysten waren lediglich von einem Zuwachs von 0,3 Prozent ausgegangen. Den Umfragedaten des privaten US-Personaldienstleisters ADP zufolge, haben die US-Unternehmen im März deutlich weniger neue Jobs geschaffen als von Experten erwartet. Am Karfreitag veröffentlicht die US-Regierung den offiziellen Arbeitsmarktbericht für den März, der auch Jobs im öffentlichen Dienst berücksichtigt. Sollte sich die Annahme bestätigen könnte es ein Zeichen dafür sein, dass die letzten Zinserhöhungen erste negative Reaktionen auf dem bisher sehr robusten Arbeitsmarkt hervorgerufen haben könnten. Dies könnte wiederum die Fed auf den kommenden Sitzungen in ihren Beschlüssen beeinflussen. Es wird zunehmend befürchtet, dass ein Anstieg über die jetzige Zinsspanne von 4,75 bis 5,00 Prozent die Wirtschaft mehr und mehr ausbremsen könnte.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

